

sich um eine Zwischenform, eine Mischform oder nur „extreme“ *viridicanus* handelt, kann ich nicht entscheiden. Zur Systematik nimmt auch Schlegel (l. c.) Stellung auf Grund von ♂♀ seiner Sammlung, Dolsk 7. und 14. IV. Sehr wertvoll ist die Feststellung, daß der grauere oder grünere Anflug der Unterseite sowie das Grün der Oberseite weder einen Geschlechts- noch Altersunterschied bedeuten, sondern bei deutschen wie russischen Stücken individuell variieren. Vorwiegend grauer Rücken findet sich auch bei frisch vermauserten Vögeln, ist also keine Folge der Abnutzung des Kleides. Autor kommt im wesentlichen zu dem gleichen Resultat wie ich, er hält die Entscheidung für *canus* oder *viridicanus* bei den Westrussen für schwierig, neigt aber mehr zu *viridicanus*. Die Schnäbel seines Pärchens sind nicht zierlicher als die von deutschen Vögeln sondern nahe der oberen Grenze: ♂♀ 40, 38 mm, deutsche ♂♂ 37—40, ♀♀ 37, 38 mm.

Alle vorliegenden Notizen über das Vorkommen beziehen sich auf das Pripjet-Gebiet und Bialowies: in der Gegend von Pinsk ist der Grauspecht fast ebenso zahlreich wie die Buntspechte, bei Slonim nicht ganz selten, in Bialowies gelegentlicher Brutvogel.

Befund: Im Südosten des Sumpfes am häufigsten, vereinzelt noch in Bialowies. (Fortsetzung folgt.)

Ergänzungen zu :

R. Schlegel, Aufzeichnungen über das Vorkommen unserer Drosselarten im Leipziger Flachlandsgebiete usw., Journ. f. Orn. 1920, 292—308.

Von Dr. **Erich Hesse.**

In genannter Zusammenstellung sind von Schlegel eine Reihe von Literaturstellen ausgelassen. Hierzu nachstehende Zitate.

Unter *Turdus pilaris*, Brutgebiete oder Vorkommen zur Brutzeit, fehlen die Angaben für „Groitzsch“ in: Jahresber. Ornith. Beobachtungsstat. Kgr. Sachsen, IV für 1888 (1889), 79; V f. 1889 (1890), 41; VII—X f. 1891—94 (1896), 84; — für die Forsten von Grethen — Pomssen — Rohrbach — Belgershain in: Orn. Jahrbuch 1894, 131; Jahresber. VII—X f. 1891—94 (1896), 85; Journ. f. Orn. 1910, 517; — für „Borna“ in: Jahresber. IV f. 1888 (1889), 78; V f. 1889 (1890), 41; — für „Wurzen“ in: Jahresber. I f. 1885 (1886), 46; II f. 1886 (1887), 115 (hier auch für „Mautitz“); — für das nordwestliche Auewaldgebiet in: Orn. Monatsber. 1905, 92, Journ. f. Orn. 1910, 517.

Unter *Turdus viscivorus* heisst es p. 296: „Merkwürdigerweise liegen bis zur Zeit über das genannte viel besuchte Staatsforstrevier keine weiteren diesbezüglichen Beobachtungen vor.“ Gemeint ist die Harth bei Zwenkau, für die ich aber im Journ. f. Orn. 1909, 362/363 über ein dort gefundenes Nest mit Jungen und die dabei gemachten Beobachtungen ganz ausführlich berichtet habe, was ja also gerade eine „diesbezügliche Beobachtung“ ist! — Von Brutvorkommen fehlen ferner die Angaben für „Groitzsch“ in: Jahresber. IV f. 1888 (1889), 79; — für „Mautitz“ in: Jahresber. II f. 1886 (1887), 116; — für das Universitätsholz und die anderen schon oben genannten Forsten von Belgershain — Pommssen — Rohrbach in: Orn. Jahrbuch 1894, 131; Journ. f. Orn. 1907, 129, 1908, 60, 1909, 363.

Unter *Turdus philomelos* ist zu p. 298 zu bemerken, daß sich diese Art, wie Journ. f. Orn. 1911, 362 mitgeteilt, auch in den Anlagen am Völkerschlachtdenkmal — ebenso wie im Johannis- und Südfriedhof —, und zwar mindestens schon 1910, angesiedelt hatte.

Zu *Turdus musicus* (= *iliacus*) p. 300: Als früheste Ankunft im Frühjahr habe ich gleichfalls 11. III. (1906) notiert, als spätesten noch den 22. IV. (1908), als früheste und späteste Daten für den Herbstdurchzug den 13. X. (1906) und den 13. XI. (1907); vgl. Journ. f. Orn. 1907, 129, 1908, 59/60, 1909, 31, 362 1910, 517.

Zu *Turdus merula* p. 303: Für das gemeinschaftliche Futter suchen am Boden zur Winterszeit findet sich bereits Orn. Monatsber. 1905, 128 ein Hinweis. —

Dagegen ist, wie mir Geheimrat Reichenow sagte, die Zusammenstellung Schlegels im Manuskript bereits vor Erscheinen meines Berichts im Oktoberheft des Journ. f. Orn. 1919 eingegangen; die in letzterem auf p. 425, 426 enthaltenen Mitteilungen, in denen auf obengenannte z. T. zurückgegriffen wurde, hätten also von Schlegel nicht mehr zitiert werden können. —

Die von Schlegel unter *Turdus viscivorus* l. c. p. 296 gemachte Bemerkung: „In der Literatur bereits veröffentlichte Mitteilungen über ihr weiteres Vorkommen in meinen Beobachtungsgebieten habe ich unberücksichtigt gelassen.“, ist unverständlich; gerade bei derartigen faunistischen Zusammenstellungen ist ja genaue Verarbeitung der gesamten einschlägigen Literatur erstes Erfordernis, damit erstere überhaupt wissenschaftlichen Wert erlangen und Lücken und Fehler vermieden werden.